

Einem der bedeutendsten christlichen Mystiker, Meister Eckhart, gilt der Beitrag von Alois M. Haas, der das Problem von Sprache und Erfahrung, das Problem der Mittelbarkeit mystischen Erlebens somit, ins Zentrum seiner Analyse stellt.

Dieses Büchlein ist sowohl zur Einführung in das komplexe und oft zweifelhaft erscheinende, aber, wie ich meine, dennoch unaufgebbare Reich der Mystik geeignet; es wird aber auch jenen, die in dieses Reich bereits eingedrungen sind, eine gewinnbringende Lektüre bedeuten. In einer Zeit, in der ein kalter Rationalismus einerseits die Quellen religiösen Lebens zu ersticken droht, die andererseits aber den verschiedensten Irrationalismen Tür und Tore öffnet, scheint mir die Besinnung auf die mystische Tradition unentbehrlich. Dieses Büchlein vermag den Zugang zu öffnen und Wege zu weisen.

*Gidi Höllwerth*

*Silja Walter*, TANZ VOR DEM HERRN (Neue Wortgottesdienste), mit Beiträgen von Jakob Baumgartner zum Tanz in der christlichen Liturgie, 166 Seiten, Verlag der Arche Zürich, 1974.

In diesem Büchlein werden uns drei Tanzgottesdienste der bekannten Dichterin Sr. Silja Walter OSB (Kloster Fahr) vorgestellt, von denen „Freuet Euch!“ am Weltgebetstag der Frauen 1972 ziemlich weite ökumenische Verbreitung in der Schweiz fand. Jakob Baumgartner, Professor für Liturgiewissenschaft an der Universität Freiburg i. Ue., wurde davon zu einer kleinen Geschichte des Tanzes im Kult und in der christlichen Spiritualität angeregt („Gefährte des Glaubens – Gespiele der Gnade – Zum Tanz im christlichen Kult“). Er zeigt Glanz und Elend des geisterfüllten Tanzes durch die Liturgie der Jahrhunderte hindurch auf und weist auf neue Ansätze in den jungen Kirchen der dritten Welt und in modernen religiösen Bewegungen hin. Er stellt sich dann die Frage, ob die heutige westliche Liturgie mit ihrem stark rationalistisch-didaktischen Einschlag nicht wieder durch tänzerische Elemente zu beleben und zur Feier der Gnade und der Freiheit zu gestalten wäre. „Auch wenn man von der Kirche nur mehr soziale Tätigkeit und politisches Engagement fordert, vergißt man allzusehr, daß sie immer der Ort bleiben wird, wo die Christgläubigen miteinander das erlöste Dasein feiern, es der Welt vordemonstrieren und für alle Menschen erhoffen und herbeisehnen“ (122). Die Bestimmungen der Liturgie-Konstitution stehen dem kultischen Tanz nicht entgegen. Die klugen pastorellen Überlegungen geben Tips dafür, wie man vorgehen könnte, ohne die Sache über das Knie zu berechnen. Eine von Prof. Baumgartner zusammengestellte herrliche „Anthologie des Tanzes“ rundet das Büchlein ab, von dem man hoffen möchte, daß es das Bewußtsein von „der Liturgie als Spiel“ bei recht vielen wieder neu wecken möge!

*Dr. Walter Heim*

Pastorale 2 – Handreichung für den pastoralen Dienst. Herausgegeben von der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen. KRANKHEIT UND TOD. 92 Seiten, kart., DM 7,80. M. Grünewald Verlag, Mainz (3705).

Christus tut seinen Heildienst an den Kranken, Sterbenden und Toten durch Verkündigung, Sakramente und Diakonie der Kirche. Welche Gestalt dieser Dienst heute haben soll, um situationsgerecht und heilbringend zu sein, dies wird hier von Ärzten, Pfarrern und Theologen aufgezeigt. Die Endredaktion erstellte J. Hirschmann SJ. Nach einer Information über die medizinische Sicht der Krankheit sowie die Phasen und Formen des Krankseins werden die vielgestaltigen Dienstleistungen der kirchlichen Institutionen aufgezählt. Ein weiteres Kapitel handelt von der pastoralen Praxis im Krankenhaus und ihrem Ort im Gesamt des therapeutischen Teams. Ausführlich handelt der letzte Abschnitt über sakramentale Sterbehilfe und christliches Begräbnis. Gerade dieser Teil ist als Grundlage von Pastorkonferenzen sehr zu empfehlen.

*Rafael J. Kleiner OSB*